



„Ich glaube an Vertrauen...  
an sich selbst und seine Liebsten.“

Katharina Raffl, Hauptausschuss  
Südtirols Katholische Jugend



Nach zwei Jahren Pandemie und der vielen sozialen Konflikte in Europa und dem Rest der Erde gaben die Tage in Taizé wieder Hoffnung

## ERFAHRUNGSBERICHT: TAIZÉ 2022



Magdalena Lang ist 21 Jahre alt und war heuer zum vierten Mal in Taizé. Sie ist begeistert von diesem Ort und freut sich schon auf den nächsten Besuch.

### So erlebte sie heuer die Osterfeiertage in Taizé.

Die läutenden Glocken lassen mich nach einer kühlen Nacht im Zelt erwachen. Müde wälze ich mich hin und her. Es sind Osterferien, die ich hier in Taizé, einem kleinen Dörfchen im französischen Burgund verbringe. Hier ruhen mich jeden Tag gegen acht Uhr morgens die Glocken zum Morgengebet. Auch wenn ich gerne weiterschlafen würde, – das Morgengebet will ich auf keinem Fall verpassen. Nach dem Öffnen des Zeltes ist meine Müdigkeit verfliegen. Sonnenstrahlen begrüßen mich und gemeinsam mit über tausend anderen Jugendlichen mache ich mich auf den Weg zur Kirche. Dort mache ich es mir erstmal gemütlich, denn hier in Taizé sitzt man beim Gebet auf dem Boden. Gemeinsam mit den Brüdern der Communité singen und beten wir.

Eine Besonderheit während der Gebete in Taizé ist die Stille. Für bis zu sieben Minuten ist es in der Kirche, die manchmal bis zu 2000 Menschen füllt, mucksmäuschenstill. Gemeinsam innehalten. Jeder sucht sein persönliches Gebet. Es ist ein wunderbares Gefühl, gemeinsam still zu sein. Jeder kann so sein Gebet zu seinem ganz persönlichem machen und doch verbindet uns diese Stille.

Nach dem Gebet folgt das Frühstück. Das Essen hier in Taizé ist sehr einfach und auch gegessen wird im Freien, meistens auf kleinen Bänken oder am Boden sitzend. Gekocht, verteilt und aufgeräumt wird – wie auch alle anderen Arbeiten in Taizé, von den teilnehmenden Jugendlichen selbst. Bei Ankunft in Taizé wird jedem eine Arbeit zugeteilt.

Im Laufe des Tages besuche ich Gesprächsrunden, ich tausche mich mit den Jugendlichen aus ganz Europa aus. Wenn ich in Ruhe nachdenken möchte, dann mache ich Spaziergänge, verweile in der alten romanischen Kirche im Ort oder lausche dem Quaken der Frösche am nahegelegenen Teich. Nach dem Mittagsgebet und dem darauffolgenden Mittagessen bin auch ich mit dem Abwasch dran. Ich geselle mich zu den anderen bereits arbeitenden Jugendlichen dazu und gehe zur Hand. Ich werde gleich freundlich begrüßt und komme sogleich ins Gespräch, doch es dauert nicht lange, da beginnen einige der Arbeitenden auch schon zu singen. Wir singen einen afrikanischen Kanon. Einige kennen ihn, ich hingegen höre zu und singe dann mit. So geht das Arbeiten gleich leichter von der Hand. Wir singen, waschen Geschirr und stampfen immer mal wieder rhythmisch auf den Boden.

Meine Gedanken schweifen nach Hause zum Alltag. Jetzt schon weiß ich, dass ich diese Tage in Taizé sehr vermissen werde. Dann erzähle ich von diesem unscheinbaren Örtchen in Frankreich und es wird mir so vorkommen, als würde ich von einem fiktiven Ort sprechen. Wo sich Jugendliche verschiedener Nationen und Konfessionen so freundlich und respektvoll begegnen und an dem das Zufriedensein so wunderbar leicht und so einfach zu sein scheint. Vor allem nach zwei Jahren der Pandemie und der vielen sozialen Konflikte in Europa und dem Rest der Erde lässt sich oft leicht die Hoffnung an die Zukunft verlieren. Doch die Tatsache, dass ich dieses „**Taizé-feeling**“ immer wieder hautnah miterleben darf, lässt mich darauf vertrauen, dass viele jungen Menschen in Europa Werte vertreten, die das Miteinander über Taizé hinaus verbessern werden.

### INFO

#### Selbstbild. Fremdbild. Weltbild.

Ein Talk über Diversitäten, Mikroaggressionen und (positiven) Rassismus

Inwiefern hat Rassismus mit weißen Menschen zu tun? Wie ist er in unserer weißen Gesellschaft verankert? Mit den Fragen setzt sich unter anderem der Film „**Ivie wie Ivie**“ (2021) von Regisseurin Sarah Blaßkiewitz, der im Rahmen des **Bolzano Filmfestival Bozen** (BFFB) 2022 gezeigt wurde, auseinander.

Der Film leistet einen wichtigen Beitrag zur hochaktuellen Debatte rund um **Diversität** und **strukturellem Rassismus**. Das Filmteam eröffnet eine spannende Perspektive auf Identitätsdiskurs und multikulturelle Vermächtnisse. Anschaulich und sensibel wird gezeigt, dass die Gesellschaft de facto von Diversitäten geprägt ist, aber dass zeitgleich leider immer noch viele Ungleichheitsvorstellungen präsent sind und es gilt eben diese abzubauen. Die im Film dargestellten **Mikroaggressionen** und der **(positive) Rassismus** werden von den weißen Menschen **häufig nicht bemerkt** und können manchmal auch für Betroffene schwer zu greifen sein. Außerdem wird sehr gut aufbereitet, wie schwer es vor allem für weiße Menschen ist, über lange Zeit verinnerlichte Privilegien, Machtmechanismen und Angewohnheiten zu hinterfragen und abzulegen.

Um diese wichtigen Themen zu vertiefen, organisierte das Netzwerk Gewaltprävention und die Fachstelle Gewalt des Forum Prävention in Zusammenarbeit mit dem BFFB, einen Talk, der im Waaghaus in Bozen stattfand und auf der Facebook Seite und dem Youtube Kanal des

BFFB gestreamt wurde. Die Aufzeichnung finden alle Interessierten hier: <https://www.filmfestival.bz.it/de/nouvelle-waag-talks/>

Moderiert von Kwanza Dos Santos (Diversity Management Consultant), reflektierten die beiden Teilnehmenden Ermira Kola (Alexander Langer Stiftung) und Alex Giovanelli (Forum Prävention) über (ihre) weißen Privilegien. „Das Thema Rassismus ist und bleibt ein Problem der Weißen“, so Kwanza Dos Santos, „da sie ihn erfunden und definiert haben. Es ist die Aufgabe von jeder und jedem Einzelnen, sich mit dem Thema Rassismus und (weißen) Privilegien auseinanderzusetzen, um den tiefgreifenden „strukturellen Rassismus“ zu überwinden. **Denn Rassismus ist überall!** Uns muss bewusst werden, dass wir in einem System leben, wo Rassismus, Diskriminierung, Homophobie etc. in unserer Gesellschaft immer noch greift, funktioniert und reproduziert wird.“

Alex und Ermira ließen das Publikum an eigenen Erfahrungen und ihren persönlichen Umgang mit ihren antirassistischen „Hausaufgaben“ teilnehmen. „Der Reflexionsprozess ist sehr persönlich und intim. Diese Arbeit passiert nicht unterwegs, in der Öffentlichkeit, sondern ist eine Hausaufgabe, die jeder und jede zu Hause machen muss,“ so Alex. Entstanden ist ein ehrliches und mitreißendes Gespräch, bei dem am Ende auch Hauptdarstellerin Haley Louise Jones zu Wort kommt.

### TERMINE

#### > WhatsApp-Andacht

Hast du schon von der **Gipfelkreuzaktion** gehört? Am **9. Juli 2022** wird auf der **kleinen Laugenspitze** ein neues **Gipfelkreuz aufgestellt** und du kannst ein Teil davon sein.

Damit die Vorfreude wächst, findet am **9. Mai um 19.00 Uhr** die **dritte** von vier speziellen WhatsApp-Andachten zum Thema „**Hilfe, ich bin schwanger!**“ statt.

Die **Teilnahme** erfolgt über die PRAY WhatsApp-App-Gruppe SKJ und ist anonym.

Wenn du noch nicht in dieser Gruppe bist, melde dich bei Stefan Plattner: +39 335 128 7882

### JUGEND IN ACTION

#### Auf die Bühne, fertig, los!

Wie aufregend, endlich wieder auf die große Bühne zu können!

Die rund 50 Teilnehmer der **Musical School Bozen**, alle zwischen 6 und 19 Jahren, proben bereits seit Oktober ehrgeizig an ihren drei Musicals.

Der Unterricht im **Pfarrheim Bozen** ist angeleitet von zwei versierten Teams an Dozentinnen, die die jungen Menschen in die **Welt des Musicals** einführen. Am Freitag, den 13. Mai um 19.00 Uhr im „Waltherhaus“ in Bozen ist es soweit!

**Drei Musicals** werden dargeboten, die allesamt ans **weltberühmte Musical** „Die Schöne und das Biest“ angelehnt sind. Die **Tickets** für diese einzigartige Show sind ab **26. April** auf [www.vivaticket.com](http://www.vivaticket.com) zu erhalten. Für die **Schüleraufführungen**, die am Vormittag stattfinden werden, sind noch Tickets erhältlich.

**Infos bei Lauretta Rudat, Tel. 0471 053 853.**

Und jetzt schon, denkt das Jugendzentrum papperlapapp an den nächsten Kurs der Musical School, der im Herbst beginnen wird. Die **Anmeldungen** sind bereits offen.

Auf [www.musicalschooll.it](http://www.musicalschooll.it) sind alle Informationen und das Online-Anmeldeformular zu finden.

#### Musical School Bozen – AUFFÜHRUNGEN

**Freitag, 13. Mai 2022, 19.00 Uhr**  
Haus der Kultur „Walther von der Vogelweide“  
Schlernstrasse 1, Bozen

- Der undankbare Prinz (6 bis 8 Jahre)
- Das verwunschene Schloss (9 bis 12 Jahre)
- Sei hier Gast (13 bis 19 Jahre)

**Tickets auf [www.vivaticket.com](http://www.vivaticket.com)**



#### IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend  
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen  
Tel. 0471 970 890 · [redaktion@skj.bz.it](mailto:redaktion@skj.bz.it)  
[www.facebook.com/SKJnews](http://www.facebook.com/SKJnews)  
Redaktion: Heidi Gamper  
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

[www.skj.bz.it](http://www.skj.bz.it)